



SAB-Journal

Heft 1/2011

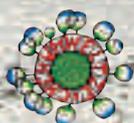
1.3.2011

Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

www.sab.at

ACHTUNG!
63. Jahreshauptversammlung
am 3. April um 8.30 Uhr
im Stadtsaal Vöcklabruck



Abschied vom Winter am Irrsee



Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Eigentlich hatte ich mir fest vorgenommen, über den Oberösterreichischen Landesfischereiverband nicht mehr zu berichten, doch dann haben sich einige Dinge ergeben, die unbedingt auch in unserem Medium besprochen werden müssen und die unsere Mitglieder wissen sollen.

Landesfischermeister Wögerbauer hat es nämlich geschafft, einen völlig unnötigen und höchst kontraproduktiven Einzug in die Medien hinzulegen. Waren es sonst die Fotos mit Politikern, die eigentlich die Wichtigkeit des Vorsitzenden des O.Ö Landesfischereirates zeigten und die unschädlich waren, war es diesmal der große Wurf.

Catch & Release Verbot für Oberösterreich in Anlehnung an die Regelung in Bayern, war da in dicken Lettern zu lesen. Als ob es nicht genug sonstige Probleme gäbe, die nicht einmal im Ansatz gelöst sind, angefangen von der Kormoranplage, dem weiteren Vormarsch der Fischotter bis hin zum Gänseäger, um nur einige zu nennen.

Es ist ja geradezu unglaublich, dass diese Diskussion unter anderen auch über die Kronzeitung geführt wird. Welch eine beschämende Vorgangsweise, öffnet sie doch Tür und Tor für jene, die in der Fischerei ohnehin nur Tierquälerei sehen. Keine Diskussion darüber im Verband, in den eigenen Reihen. Kein Einbeziehen von Fischereivereinen, die Hauptbetroffene sind. Alleingang in Selbstherrlichkeit. Der Mann vergisst immer mehr, dass er unser Vertreter ist. Wen wundert's, wurde doch die Fischereirechtsnovelle dem Beschlussgremium Landesfischereirat auch nicht zur Diskussion, geschweige denn zum Beschluss vorgelegt.

Aber dessen nicht genug. Als große Errungenschaft wird die Anstellung eines Biologen wiederum über die Medien verkündet. In Zeiten, in denen jeder das Personal ausgliedert und Leistungen zukaufte, leisten wir uns einen fest angestellten Biologen. Die Frage darf gestellt werden, ob vergessen wurde, dass das Bundesinstitut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in

Scharfling in unserem Bundesland liegt? Und wenn man dort schon Probleme hat, dann gäbe es noch immer eine Vielzahl von privaten Instituten, die mit Sicherheit froh über einen Auftrag des Verbandes wären. Welche Interessen werden hier verfolgt? Egal was es kostet, war und ist ja schon das Motto für den Herrn Sekretär, bei dem man sich ja noch immer weigert, die anfallenden Personalkosten den Fischern, die das finanzieren, offen zu legen. Hier fällt mir immer wieder die Aussage Wögerbauers bei einer Landesfischereiratssitzung ein: „Wie ihr fischt, bestimmen immer noch wir“. Diese Aussage stammt wohlge-merkt von **unserem** Vertreter.

Apropos Vertretung. Wir haben doch eine Rechtsschutzversicherung über den Verband, bei deren Inanspruchnahme sich Letzterer die Zustimmung vorbehält. Ein absolut untragbarer Zustand, wie ein Amtshaftungsverfahren in Wels zeigt, bei dem es durch den Verband keine Zustimmung gibt. Warum denn? Der Anwalt des Fischereiberechtigten teilte mir sogar mit, dass die Versicherung durchaus Chancen in diesem Verfahren sieht. Ich will das Warum nicht kommentieren, nur soviel: Aufstellung von klaren Regeln und dann Schluss mit dem Feudalsystem der Zustimmungspflicht, wo kommen wir denn hin. Die Versicherung wird immerhin aus den von uns geleisteten Geldern bezahlt!!

Und zum Abschluss noch etwas Bemerkenswertes. Für unser Kinderfischen, das uns seit mehr als 20 Jahren jedes Jahr um die € 1000 kostet, haben wir erstmalig beim Landesverband um einen Zuschuss angesucht. Der Herr Landesfischermeister, der die Nachwuchsförderung erst kürzlich ganz groß angekündigt hatte, teilte uns mit, dass es dafür einen Beschluss des Vorstandes brauche. Dieser kam nach ca. 2 Monaten und wir erhielten € 200,--.

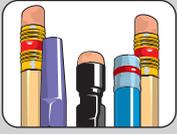
Herzlichen Dank an diejenigen, der ohne zu fragen € 960.000 in Wertpapieren veranlagt hat!

Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt



**Catch &
release
Diskussion
über die
Zeitung**



Fliegenfischen an der Ager

Ich habe schon vieles über die Ager und ihren guten Fischbestand gehört und gelesen, davon wollte ich mich nun selbst überzeugen. Ende Oktober, an einem schönen aber frischen Herbstmorgen, packte ich meine Rute, Rolle und eine gut gefüllte Fliegenbox ein und dann ging es ab an die Ager. Zur Vorsicht nahm ich meine Frau als Fotografin mit, denn man weiß ja nie.

Mein Glück wollte ich zunächst in dem Teilstück, nahe der TKV versuchen. Zuerst fischte ich einen tiefen Zug mit einem kleinen Forellenstreamer an der Sinkleine ab. Wie gewohnt gingen wieder einmal die ersten Anhiebe des Tages ins Nichts, aber dann kam unerwartet ein starker Biss - diesmal saß der Anhieb. Nach kurzem Drill kam der Fisch an die Wasseroberfläche, ich staunte nicht schlecht, als ich sah, dass ich einen Huchen gehakt hatte. Er war zwar nicht der schwerste, trotzdem schon 55 cm lang, aber egal, es war mein erster Huchen. Gut dass meine persönliche Fotografin mit von der Partie war. Nach einer Zigarette danach, fischte ich diesen Zug noch einmal ab und fing als Draufgabe eine Regenbogenforelle mit ca. 50 cm.

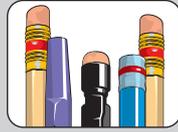
Huchen in der TKV-Kurve



Tolle Fische aus der Ager!

Gegen Mittag wechselte ich an die Trockenfliegenstrecke, auch das sollte sich bezahlt machen. Zuerst versuchte ich es hier mit kleinen Trockenfliegen, doch mit mäßigem Erfolg. Daher wechselte ich auf eine Fliege, die mir ein Freund empfohlen hatte. Mit dieser Fliege dauerte es nicht lange und schon hatte ich eine Bachforelle am Haken. Diese Fliege spielte so verführerisch im Wasser, dass sie sich noch einige Forellen nicht entgehen lassen wollten. Mein Fangergebnis dieses Tages konnte sich sehen lassen und eines ist mir klar geworden, die vielen guten Berichte über die Ager haben sich heute bewahrheitet. Ich hoffe, dass auch in Zukunft der Fischbestand so hervorragend bleiben wird und ich noch viele schöne Tage an der Ager verbringen kann.

Thomas Reisinger



6. Int. Erlebniswelt Fliegenfischen vom 09. und 10. April 2011

Der Treffpunkt für Fliegenfischer/innen in Europa



Pünktlich zum Beginn der Fischereisaison öffnet die umfassendste Informations- und Verkaufsausstellung "Erlebniswelt Fliegenfischen 2011" (EWF) zum 6. Mal ihre Tore. Ein Highlight und absolutes „muss“ für alle Fliegenfischer und jene, die sich in einem ansprechenden Ambiente zum Thema Fliegenfischen ausgiebig informieren wollen. Lassen Sie sich von der Vielfalt und Attraktivität des Angebotes begeistern. Ca. 80 namhafte Aussteller und Mitwirkende präsentieren weit über 120 der renommiertesten Qualitätsmarken aus dem In- und Ausland: Die jeweiligen Markenvertreter und Hersteller sind für das Fachpublikum persönlich vor Ort. Weiterhin sorgen international bekannte Persönlichkeiten, Buchautoren, Fachverlage, Künstler, Reiseveranstalter, Fliegenfischerschulen sowie Werfer und Fliegenbinder für spannende und abwechslungsreiche Tage. Selbstverständlich ist auch der Sportanglerbund Vöcklabruck mit einem Stand dabei und wird dem breiten Fliegenfischerpublikum die Ager Fliegenstrecke präsentieren. Wir würden uns freuen einige unserer Mitglieder an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Weltweit bekannte Fliegenbinder und Wurflehrer zeigen ihr Können; verschiedene Wurfbereiche sowie zwei große Casting-Pools laden zum Werfen ein. Spezial-Programme für Frauen und Neueinsteiger, Fliegenbinden und Werfen für Kinder und Jugendliche, eine Casting Clinic sowie diverse informative Fachvorträge runden das vielfältige Angebot ab.

Im Rahmen der EWF 2011 findet die 4. Offene Deutsche Meisterschaft im Fliegenbinden statt – jeder Interessent und Binder ist aufgerufen, mitzumachen! Erleben Sie eine besondere Fachveranstaltung, die neben Markenvielfalt, Beratung, Produktvorstellungen und Neuheiten, auch das Treffen von international bekannten Persönlichkeiten und Experten sowie den Austausch und gemütliches Beisammensein mit Gleichgesinnten im Mittelpunkt hat.

Stimmen der EWF 2006 bis 2010, die von über 10000 Gästen besucht wurden, berichten: „Die Atmosphäre und das umfassende Informations- und Markenangebot machen die EWF für Besucher aus Deutschland und Europa so beliebt und einzigartig.“

Vielleicht ist das auch Ihr Einstieg in die Welt des Fliegenfischens?

Das Veranstalterteam Pijawetz/Stroh, die Aussteller und alle Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch!

Aktuellste Informationen finden Sie unter: www.erlebniswelt-fliegenfischen.de

Samstag, 09. April von 9:00 bis 18:00 Uhr

Sonntag, 10. April von 09:00 bis 17:00 Uhr

Tageskarte € 12,-

2-Tageskarte € 20,-

Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren frei

Ausreichend kostenlose Parkplätze vorhanden

Alle Infos unter: www.erlebniswelt-fliegenfischen.de



Mit Gewissen beim Fischen

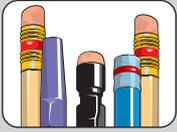
Sehr geehrte Fischer und Fischerin,

ganz sicher sind die PETA Organisation oder weitere Tierschutz Organisationen in ihren Behauptungen und Sichtweisen meilenweit vom Faktum entfernt. Leider sind wir Fliegenfischer es jedoch auch- nur ein Fisch hat hierauf die entscheidende Antwort! Meine Erkenntnis zu diesem Thema: ich bin Fliegenfischer, mit meinem ganzen Herzen dieser Passion erlegen und glücklich dabei. Mir ist bewusst, dass ich über Leben und Tod eines Wesens entscheide, egal ob ich den Fisch entnehme oder nicht. Wenn ich tief in mich rein höre, empfinde ich Mitleid im Augenblick des Schlages auf den Kopf mit anschließendem Herzstich. Mir ist auch bewusst, dass gerade wir Fischer unglaublich viel für die Natur tun und das unsere Besatzmaßnahmen oft erst ermöglichen, dass Bäche und Flüsse überhaupt noch über einen Fischbestand verfügen. Jedoch ist mir auch bewusst, dass wir uns erlauben, dass unser Spaß am Ende eventuell den Tod eines Fisches bedeuten kann. Die Konsequenz



Diese Messe ist ein Muss für jeden Flugangler

Ein paar Zeilen zum Nachdenken



Information & Kommunikation

aus „Allem“ nennt man auch „kognitive Dissonanz“. Wir bewegen uns in einem ständigen Spannungsfeld des Gewissens. Und genau aus diesem Spannungsfeld heraus formuliere ich meine eigene Gesetzmäßigkeit. Ich fische mit Gewissen! Und auch wenn der Tod eines Fisches eine Tragik in sich birgt, sehe ich ihn gerne auf meinem Teller, erlaube mir die Vorfreude beim Fang und nehme dafür den Tod in Kauf.

Die nächste Kontroverse nimmt bereits ihren Anfang. Was ist, **wenn ich nur zum Spaß fische, den massigen Fisch also zurücksetze und ihn somit nur quäle „nicht sinnvoll verwerte“!**? Tja, liebe Fischer und Fischerin, mit solchen Dingen müssen wir uns offen auseinander setzen. So lange wie die nicht tun, haben selbst Organisationen wie PETA oder sonstige Tierschützer so etwas wie ein As im Ärmel. Zumindest in der unkundigen Öffentlichkeit.

Michael Haasis, SAB Gewässerwart Stv.

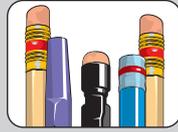
Wissenschaftliche Untersuchung der Maränen am Irrsee 2010



Wissenschaftliche Betreuung

Um einen fundierten Einblick in den Maränenbestand am Irrsee zu bekommen, wurde am 23.10.2010 die jährliche Altersbestimmung der Irrseemaränen mit einem Multimaschennetz durchgeführt. Das Ziel dieser Untersuchung ist die Feststellung der Alterspyramide und das Abwachsen der Irrseemaränen. Geleitet und dokumentiert wurde diese Untersuchung von Dr. Gassner vom Bundesamt für Wasserwirtschaft und seiner Assistentin Mag. Hassan. Das Untersuchungsgebiet ist schon seit Jahren festgelegt und befindet sich im südlichen Seeteil. Das Netz wurde am Vortag in einer ungefähren Tiefe von 15 m quer über den See und direkt am Grund gesetzt und war 16 Stunden von 16 Uhr bis 8 Uhr morgens im Einsatz.

Folgende Daten der gefangenen Maränen wurden für die Auswertung aufgenommen. Länge, Gewicht, Geschlecht, Reifegrad und eventuelle Hakenschäden.



Als Beispiel sieht ihr hier einen Teil der notierten Daten in Tabellenform.

Länge	Gewicht	Geschlecht	Reifegrad	Hakenschaden
43	719	Milchner	3	Ja
42	620	Milchner	3	
43	617	Milchner	3	
44	592	Rogner	3	
44	700	Milchner	3	
42	533	Rogner	3	
41	535	Rogner	3	
36	383	Milchner	2	Ja
42	510	Rogner	3	
38	462	Rogner	3	



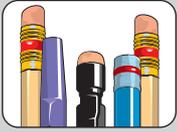
**Dr. Gassner
beim Ein-
ziehen des
Multimaschen-
Netzes**

Dieses spezielle Netz hat ihren Namen durch ihre Funktionalität in Folge von verschiedenen Maschenweiten. Gestaffelt hat dieser Netzsatz folgende Maschenweiten von 15 mm - 26 mm - 32 mm - 38 mm - 42 mm - 50 mm - 60 mm bei einer Netzlänge von 50 m und einer Netzhöhe von 3 m. In diesen Maschenweiten verfangen sich Maränen aller Altersklassen und man kann dadurch Rückschlüsse auf das Abwachsen der verschiedenen Jahrgänge ziehen. Ein weiterer Vorteil dieses Netzes ist, die schnellere Durchführung der Untersuchung, da man mit einem Netzzug Chancen auf alle Jahrgänge und Längenklassen hat. Bei der diesjährigen Untersuchung wurden ca. 150 Stück Maränen, etliche Rotaugen und ein Satzkarpfen gefangen. Anscheinend muss das Netz sehr genau der 15 m Linie entsprechend gesetzt werden um den ungewollten Anteil an Weißfischen niedrig zu halten. Im vorhergegangenen Jahr war das Netzsetzen durch Wind stark beeinträchtigt, das Netz kam teilweise in die 10 m Zone und der Anteil an gefangenen Cypriniden war entsprechend hoch. Das Fangergebnis bei den Maränen war dagegen eher mager. Hier wären GPS Markierungen vielleicht hilfreich. Das Fangergebnis war wieder sehr gut und das herunter gesetzte Mindestmaß dürfte durch vermehrten Ausfang weiterhin keine negativen Auswirkungen auf den Renkenbestand haben. Im Gegenteil, die Renken waren in guter Kondition und gingen in allen Altersgrößen in das Netz. Auf Grund dieser Untersuchung wird die weitere Bewirtschaftung des Renkenbestandes festgelegt und besonders das Mindestmaß hängt vom Ergebnis der Altersbestimmung in Verbindung mit der Laichreife ab. Die Fische wurden anschließend an die Konsortiumsmitglieder verteilt und einer sinnvollen Verwertung zugeführt.

Der Sportanglerbund Vöcklabruck und das Konsortium Zeller Irrsee danken allen Teilnehmern für den reibungslosen Ablauf der Befischung.

Noch mehr Bilder und Infos unter: www.sab.at





Die Äsche – Fisch des Jahres 2011

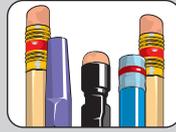


Wir Fischer haben 2002 in Österreich zum ersten Mal einen Fisch des Jahres ernannt, das ist die Äsche. Diese Art ist bereits so stark gefährdet, dass man die Öffentlichkeit darauf hinweisen muss. Über die Ursachen der Gefährdung gibt es allerdings ganz unterschiedliche Meinungen. Doz. Uiblein veröffentlichte eine Äschenstudie aus Kärnten. So detailliert diese Studie in manchen Punkten auch ist, etwas berührt mich eigenartig. Es wird darin ausdrücklich festgehalten, dass es in dieser Arbeit keine Untersuchungen gibt, welche Auswirkungen Kormoran und Regenbogenforelle auf den Äschenbestand haben. Dann wird allerdings zweierlei Maß angewandt. Der Kormoran wird ausdrücklich nicht als Gefährdung betrachtet. (Dieser These möchte ich gegenüberstellen: nach dem Buch „Die Gewässer des Gailtales“ vom Naturwissenschaftlichen Verein Kärntens wurden regional unterschiedlich zwischen 65% und 99% des Fischbestandes der Gail vom Kormoran gefressen.) Im Gegensatz zum Kormoran wird in der Studie Doz. Uibleins aber der Regenbogenforelle ohne Untersuchungsmaterial die Schuld am Rückgang der Äsche zugeteilt. Das ist es, was ich meine: man spürt überall diesen einseitigen Zeitgeist.



**Ageräsche
im feuchten
Ufergras**

Jetzt aber zur Äsche. Muss man diesen Fisch beschreiben? In der letzten Zeit ist so viel über ihn gebracht worden, dass wir uns die Beschreibung sicher sparen können. Die Größe ist vielleicht interessant: Berühmt waren die Traunäschen bis zu 2 kg (das war allerdings vor den Kormoraneinfällen), im Inn bei Pfunds erreichten sie sogar 70 cm und 3kg. So ein riesiges Exemplar war von Mag. Christian Mitterlehner beim E-Fischen auch einmal in der Leitha festgestellt worden. Nun zum Verbreitungsgebiet: Auf der nördlichen Halbkugel gibt es einige sehr ähnliche Äschenarten, in Europa nur eine Art. Das natürliche Verbreitungsgebiet unserer Äsche ist im Großen und Ganzen nur Mitteleuropa inklusive Ostfrankreich, weiters England und Wales sowie Teile Schwedens und Finnlands. In Norwegen kommt die Äsche so wie der Hecht nur ganz im Norden in der Finnmark vor, das Verbreitungsgebiet zieht sich weiter durch Nordrussland bis zur Petschora. Aber auch in diesen Ländern gibt es sie nicht überall. Die Äsche ist ein Fisch klarer kühler Gebirgs- und Vorgebirgsflüsse, gegen Wasserverschmutzungen ist sie besonders empfindlich, sie hat einer ganzen Flußcharakteristik (Hyporhithral) sogar den Namen gegeben – der Äschenregion (Kennzeichen: Wassertemperatur bis 18° C, selbst im Hochsommer nur kurzfristig höher, Sauerstoffgehalt mindestens 7mg/l, nicht unter 90% Sättigung. Strömung bereits viel ruhiger als in der Forellenregion, abwechselnd von 0,4 bis max. 2,0m/Sek.) Trotzdem kommt die Äsche nicht in allen Flüssen der Äschenregion vor! Wenn das Wasser rein ist und der Sauerstoffgehalt und die Wassertemperatur passen, dann kann sich die Äsche auch in Tieflandflüssen aufhalten, wie z.B. der Schwechat, der Fischa, der Leitha oder in einigen Flüssen der Lüneburger Heide. Bei uns werden schon lange zwei Spielarten beschrieben: es gibt die Innäschen (nördliches Einzugsgebiet zur Donau) und die



Information & Kommunikation

Drauäschen (südliches oder besser südöstliches Einzugsgebiet zur Donau). Diese Trennung entstand sicherlich durch die Eiszeit(en). Es wird sogar erfahrene Fischer überraschen: die Äsche kommt auch heute noch in den freien Fließstrecken der Donau vor, sogar im Strom bei Wien.

Die Äsche bevorzugt mittlere und große Flüsse. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Seit dem Jahr 2000 besiedeln Äschen die Fischaufstiegshilfe des Donaukraftwerkes Freudenau in Wien mit fallweise nicht einmal 1 m³/Sek Wasserführung und fühlen sich dort sichtlich wohl. Ich hätte noch andere Beispiele auf Lager: Lauenbäche mit nur 150 – 200 Liter/Sek. und trotzdem kommen auch dort Äschen vor, aber selbstverständlich nur in geringer Individuendichte. Was brauchen die Äschen: naturbelassene Flüsse mit Schottergrund und variabler Wassertiefe – flache Rieselstrecken müssen mit tiefen Gumpen abwechseln. Dieser Wechsel von Furten zu Gumpen bewirkt einen Wechsel der Strömung. Weiters schätzen sie tiefe Uferstrecken mit ins Wasser hängender Vegetation. Auch erwachsene Äschen benötigen diese so genannten Kleinhabitate. Diese Fische stehen im Freiwasser und suchen im Gegensatz zu Forellen kaum Deckung auf. Dadurch sind sie eine besonders leichte Beute für Räuber wie Kormoran und Fischotter. Äschen sind Kieslaicher – so wie Nase und Forelle, die Laichzeit fällt in März bis Mai. Das Laichverhalten und das Verhalten der Jungfische ist so interessant, dass ich es in einem eigenen Artikel behandeln werde. Warum gibt es so wenig Äschennachwuchs? Ich will als Beispiel den oberen Inn anführen: täglich erfolgt mindestens ein Schwall durch die Kraftwerke, dadurch gibt es tägliche Geschiebebewegungen wie sonst nur bei Hochwasser, ein Laichaufkommen ist nicht mehr möglich. Der Bestand kann seit langer Zeit nur mehr durch künstlichen Besatz erhalten werden. Leider sieht die Situation in den meisten unserer Gewässer ganz ähnlich aus. Im Gegensatz zu früher wissen wir heute, dass auch die Äsche Wanderungen der unterschiedlichsten Art durchführen will. Brütlinge und Jungfische suchen je nach Alter ganz unterschiedliche „Kinderstuben“ auf. Darum kann ein Fluß nicht genug Schotterbänke, Seichtzonen und Nebenrinnen haben. Aber auch ausgewachsen führen Äschen Wanderungen durch, saisonale Wanderungen, Laichwanderungen und u.U. sogar Tageswanderungen. Der Krebs Schaden sind die vielen Wasserkraftwerke, oft bereits jeden Kilometer eines. Fischaufstiege für Äschen müssen viel „sanfter“ konzipiert sein. Obwohl ein Salmonide, nimmt sie herkömmliche Fischleitern häufig nicht an, während Forellen, Barben und sogar Nasen dort sehr wohl aufsteigen. Häufig publiziert, aber nicht schlüssig bewiesen, ist die These, dass die Regenbogenforelle die Äsche vertreibt. Es gibt Beispiele zu Hauf, wo diese beiden Arten schon sehr lange nebeneinander vorkommen. Die Fische kenne ich wie meine Westentasche, erlauben Sie, dass ich diesen Fluß als Beispiel anführe. Ein typischer Äschenfluß von rund 50 km Länge und durchschnittlich 15 m Breite, klares kühles Wasser, Durchschnittstemperatur rund 10° C ohne starke Schwankungen, Kiesgrund, Krautbänke, in den Fünfzigerjahren 10 m³/Sek. Wasserführung, heute nur mehr 7,5 m³/Sek. Regenbogenforellen werden dort seit über 50 Jahren besetzt, vielleicht noch länger. Trotzdem gab und gibt es in der Fische noch immer parallel einen starken Bestand an Äschen, Bach- und Regenbogenforellen. Alle drei Arten laichen jahrzehntelang erfolgreich nebeneinander ab. Untersuchungen bestätigten das auch aus der Traisen, der Pielach, der Erlauf und vielen anderen Flüssen. Grundvoraussetzung ist allerdings, dass der Fluss möglichst natürlich geblieben ist. Begradigungen wirken sich als Erstes bei der Äsche aus. Und dann kamen jeden Winter die Kormorane. Seitdem gehen die Bestände überall drastisch zurück. Selbst in den Wildwasserstrecken des Gesäuses hat der Kormoran bis zu 90% des Äschen- und Forellenbestandes herausgefressen, das hat der über jeden Zweifel erhabene Prof. Mathias Jungwirth eindeutig nachgewiesen. Die Äschenbestände aller unserer Flüsse leiden jeden Winter schwerstens. Würden wir Fischer diesen Fisch nicht laufend besetzen, so wäre die Art schon lange verschwunden. Es wäre hoch an der Zeit, dass die Naturschützer mit uns Fischern an einem Strang ziehen und Aktionen zum Schutz der Äsche mittragen. Da könnten sie sich um den Artenschutz wirklich verdient machen.

Die Äsche bevorzugt mittlere und große Flüsse. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Seit dem Jahr 2000 besiedeln Äschen die Fischaufstiegshilfe des Donaukraftwerkes Freudenau in Wien mit fallweise nicht einmal 1 m³/Sek Wasserführung und fühlen sich dort sichtlich wohl. Ich hätte noch andere Beispiele auf Lager: Lauenbäche mit nur 150 – 200 Liter/Sek. und trotzdem kommen auch dort Äschen vor, aber selbstverständlich nur in geringer Individuendichte. Was brauchen die Äschen: naturbelassene Flüsse mit Schottergrund und variabler Wassertiefe – flache Rieselstrecken müssen mit tiefen Gumpen abwechseln. Dieser Wechsel von Furten zu Gumpen bewirkt einen Wechsel der Strömung. Weiters schätzen sie tiefe Uferstrecken mit ins Wasser hängender Vegetation. Auch erwachsene Äschen benötigen diese so genannten Kleinhabitate. Diese Fische stehen im Freiwasser und suchen im Gegensatz zu Forellen kaum Deckung auf. Dadurch sind sie eine besonders leichte Beute für Räuber wie Kormoran und Fischotter. Äschen sind Kieslaicher – so wie Nase und Forelle, die Laichzeit fällt in März bis Mai. Das Laichverhalten und das Verhalten der Jungfische ist so interessant, dass ich es in einem eigenen Artikel behandeln werde. Warum gibt es so wenig Äschennachwuchs? Ich will als Beispiel den oberen Inn anführen: täglich erfolgt mindestens ein Schwall durch die Kraftwerke, dadurch gibt es tägliche Geschiebebewegungen wie sonst nur bei Hochwasser, ein Laichaufkommen ist nicht mehr möglich. Der Bestand kann seit langer Zeit nur mehr durch künstlichen Besatz erhalten werden. Leider sieht die Situation in den meisten unserer Gewässer ganz ähnlich aus. Im Gegensatz zu früher wissen wir heute, dass auch die Äsche Wanderungen der unterschiedlichsten Art durchführen will. Brütlinge und Jungfische suchen je nach Alter ganz unterschiedliche „Kinderstuben“ auf. Darum kann ein Fluß nicht genug Schotterbänke, Seichtzonen und Nebenrinnen haben. Aber auch ausgewachsen führen Äschen Wanderungen durch, saisonale Wanderungen, Laichwanderungen und u.U. sogar Tageswanderungen. Der Krebs Schaden sind die vielen Wasserkraftwerke, oft bereits jeden Kilometer eines. Fischaufstiege für Äschen müssen viel „sanfter“ konzipiert sein. Obwohl ein Salmonide, nimmt sie herkömmliche Fischleitern häufig nicht an, während Forellen, Barben und sogar Nasen dort sehr wohl aufsteigen. Häufig publiziert, aber nicht schlüssig bewiesen, ist die These, dass die Regenbogenforelle die Äsche vertreibt. Es gibt Beispiele zu Hauf, wo diese beiden Arten schon sehr lange nebeneinander vorkommen. Die Fische kenne ich wie meine Westentasche, erlauben Sie, dass ich diesen Fluß als Beispiel anführe. Ein typischer Äschenfluß von rund 50 km Länge und durchschnittlich 15 m Breite, klares kühles Wasser, Durchschnittstemperatur rund 10° C ohne starke Schwankungen, Kiesgrund, Krautbänke, in den Fünfzigerjahren 10 m³/Sek. Wasserführung, heute nur mehr 7,5 m³/Sek. Regenbogenforellen werden dort seit über 50 Jahren besetzt, vielleicht noch länger. Trotzdem gab und gibt es in der Fische noch immer parallel einen starken Bestand an Äschen, Bach- und Regenbogenforellen. Alle drei Arten laichen jahrzehntelang erfolgreich nebeneinander ab. Untersuchungen bestätigten das auch aus der Traisen, der Pielach, der Erlauf und vielen anderen Flüssen. Grundvoraussetzung ist allerdings, dass der Fluss möglichst natürlich geblieben ist. Begradigungen wirken sich als Erstes bei der Äsche aus. Und dann kamen jeden Winter die Kormorane. Seitdem gehen die Bestände überall drastisch zurück. Selbst in den Wildwasserstrecken des Gesäuses hat der Kormoran bis zu 90% des Äschen- und Forellenbestandes herausgefressen, das hat der über jeden Zweifel erhabene Prof. Mathias Jungwirth eindeutig nachgewiesen. Die Äschenbestände aller unserer Flüsse leiden jeden Winter schwerstens. Würden wir Fischer diesen Fisch nicht laufend besetzen, so wäre die Art schon lange verschwunden. Es wäre hoch an der Zeit, dass die Naturschützer mit uns Fischern an einem Strang ziehen und Aktionen zum Schutz der Äsche mittragen. Da könnten sie sich um den Artenschutz wirklich verdient machen.

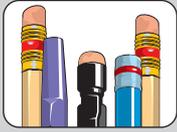
Helmut Belanyecz

Quellenangabe: Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz www.oekf.at



**Zart
genommen –
Sanft
zurückgesetzt.**





Mit dem
SAB zur
Fischerkarte

Fischereiliche Unterweisungen für Jungfischer 2011 in der HAK VÖCKLABRUCK

WANN:	MÄRZ:	1. Termin am 14./15. März und 4. April 2011
	MAI:	2. Termin am 2./3. Mai und 23. Mai 2011
	JUNI:	3. Termin am 6./7. Juni und 4. Juli 2011
WO:	In der HAK VÖCKLABRUCK	
KURSDAUER:	Jeder Kurs aufgeteilt auf 3 Tage von 18 - 21.30 Uhr	

WAS BENÖTIGEN SIE ZUR ANMELDUNG ZUM FISCHEREIKURS

Meldezettel: Am ersten Kurstag müssen Sie auch einen amtlichen Lichtbildausweis und Kopie der Fotoseite zur Überprüfung der richtigen Schreibweise Ihres Namens und einen gültigen Meldezettel mitnehmen.

Lichtbildausweis: Reisepass oder Personalausweis zur Prüfung der Identität und richtigen Schreibweise des Namens. Wenn kein eigener Reisepass zur Verfügung steht: Reisepass der Eltern oder Geburtsurkunde.

1 Passfoto (35 mm x 45 mm) nicht älter als 6 Monate.
Anmeldeformblatt (auch bei den Revieren erhältlich) kann auch von der Homepage des O.Ö. Landesfischereiverbandes unter www.lfvooe.at heruntergeladen werden.

Kosten: 92,20 € (vor dem 1.1.2009 waren es 97,00 €) und zwar für Kursunterlagen (Leitfaden, ...), Unterweisungskosten, Fischerprüfung, Gebühren an das Finanzamt und Ausstellung der Fischerkarte.

Voraussetzung: VOLLENDUNG DES 12. LEBENSJAHRES SPÄTESTENS AM TAG DER FISCHERPRÜFUNG.

Hinweis: Um die Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können, sind **ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache** erforderlich.

Zusammenfassung der am 1. Kurstag mitzunehmenden Unterlagen:

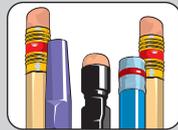
1. in BLOCKSCHRIFT ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
2. Passfoto, nicht älter als 6 Monate
3. amtlicher Lichtbildausweis
4. Gültiger Meldezettel
5. Euro 92,20

Der Preis von 92,20 setzt sich wie folgt zusammen.

50,00 € Unterweisungsgebühr, Fischerprüfung, Kursunterlagen, Leitfaden (Buch) zur Fischkunde und Angelfischerei.

42,20 € Gebühren an das Finanzamt (Stempelgebühr) und Ausstellung der Fischerkarte. Sollte eine der unter Punkt 1. bis 4. angeführten Unterlagen nicht am ersten Kurstag beigebracht werden, ist eine Teilnahme am Kurs nicht möglich!!!

BEI ABSAGE EINES TERMINS BITTE UNVERZÜGLICH AN HR. GREIL MELDEN !



Lizenzpreise und Vereinsgebühren 2011

Vereinsgebühren 2011

Vereinsgebühren	Erwachsene	Jugend
Mitgliedsbeitrag	20,- €	10,- €
Aufnahmegebühr	20,- €	Keine
Porto	5,- €	5,- €
Lizenzbuch	13,- €	13,- €

Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Lizenzpreise: Baggersee 2011

Gewässer: Nur SAB-Mitglieder	Erwachsene	Jugend
Baggersee Regau Jahreskarte	220,- €	110,- €
Baggersee Regau Tageskarte	13,- €	9,- €

Die Jahreskarte ist gültig von 1.1 - 31.12. jeden Jahres.
Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Lizenzpreise: Zeller od. Irrsee 2011

Gewässer	SAB-Mitglied		Nichtmitglied	
	Erwachsene	Jugend	Erwachsene	Jugend
Zellersee				
Zellersee Jahr Boot E- Motor	310,- €			
Zellersee Jahr Boot	260,- €		-	-
Zellersee Jahr Ufer	130,- €		-	-
Zellersee 1 Tag	15,- €		25,- €	12,- €
Zellersee 1 Woche	50,- €		70,- €	35,- €

Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Sonderbestimmung für Kinder: Kinder unter 12 Jahren dürfen ab dem 6. Lebensjahr mit einer Angel vom Ufer aus auf Friedfische angeln, allerdings nur in Begleitung einer **Aufsichtsperson**, welche eine Fischerkarte besitzen muss. Diese Kinder brauchen zwar keine amtliche Legitimation, aber **das Lizenzbuch** mit der Eintragung der Fischereierlaubnis. Kinder unter 12 Jahren bezahlen für das Fischen am Irrsee **nichts**, es sind jedoch die Vorschriften des O.Ö. Fischereigesetzes einzuhalten.

Lizenzpreise: Attersee 2011

Attersee	Erwachsene	Jugend
Attersee Jahr Boot	210,- €	105,- €
Attersee Jahr Ufer	160,- €	80,- €
Attersee 1 Tag	20,- €	10,- €
Attersee 1 Woche	50,- €	25,- €

Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Sonderbestimmung für Kinder: Kinder unter 12 Jahren dürfen ab dem 6. Lebensjahr frei fischen, allerdings nur in Begleitung einer **Aufsichtsperson**, welche eine Fischerkarte besitzen muss. Diese Kinder brauchen zwar keine amtliche Legitimation, aber **das Lizenzbuch** mit der Eintragung der Fischereierlaubnis. Kinder unter 12 Jahren bezahlen für das Fischen am Attersee **nichts**, es sind jedoch die Vorschriften des O.Ö. Fischereigesetzes einzuhalten.

Fangzeiten: Gelten vom 01. April bis 20. Nov. jeden Jahres, Tag und Nacht, wobei das Fischen in der Nacht (Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) nur vom Ufer aus gestattet ist.

Bereich: Als Bereich gilt der ganze See, mit Ausnahme der in der Betriebsordnung angeführten Einschränkungen (Abstand von Zuflüssen, etc.)

Allgemeines: Jedem Lizenzkäufer muss mit dem Lizenzbuch eine Betriebsordnung für Lizenznehmer sowie eine Fangliste übergeben werden. Die Fischerkarte bzw. sonstige Legitimation muss bei Erwerb einer Jahreslizenz vorgewiesen werden.

Lizenzpreise: Ager Weißfisch 2011

Das Befischen der Ager Weißfischstrecke ist ausschließlich Mitgliedern des SAB - Vöcklabruck vorbehalten. Personen die eine Jahreskarte für die Ager Weißfischstrecke erwerben möchten und damit gleichzeitig neues SAB Mitglied werden, erhalten die Aufnahmegebühr gratis dazu.

Dieser Preisvorteil ist nur gültig für einmaligen Neueintritt und gilt nicht für 1 Tageslizenzen.

Ager Weißfisch	Erwachsene	Jugend
Ager Weißfisch Jahr	200,- €	100,- €
Ager Weißfisch Tageskarte	15,- €	7,50 €

Gefischt werden kann mit den Tageskarten **ausschließlich vom 01.07. bis 01.10.** eines jeden Angeljahres.

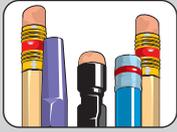
Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Lizenzpreise: Ager 2011

Personen die eine Agerkarte für die Fliegenstrecke erwerben möchten und gleichzeitig neues SAB Mitglied werden, erhalten die Agerkarte um 40,- € verbilligt. **Dieser Preisvorteil ist nur gültig für einmaligen Neueintritt und gilt nicht für 1 Tageslizenzen.**

Ager	Erwachsene	Jugend
Ager Fliege Jahr	1.200,- €	600,- €
Ager Fliege 6 - Tage	384,- €	192,- €
Ager Fliege 3 - Tage	216,- €	108,- €
Ager Fliege 1 - Tag	80,- €	40,- €

Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.



In eigener Sache

Öffnungszeiten SAB Büro:

Als Service für unsere Mitglieder gibt es auch 2011 ein besetztes SAB Büro mit folgenden festgelegten Öffnungszeiten.

Jeden Dienstag und Donnerstag von 15 - 19 Uhr

Die Öffnungszeiten gelten für den Zeitraum 1. März - 31. Mai

Wir bitten um ihre Mitarbeit:

!! ACHTUNG !! ACHTUNG !! ACHTUNG !! ACHTUNG !! ACHTUNG !! ACHTUNG !! ACHTUNG !!

Betreff: Überweisungen

Bitte bei Überweisungen (Mitgliedsbeitrag) **unbedingt die Mitgliedsnummer** angeben. Die Zuordnung einer Zahlung **ohne Mitgliedsnummer** bedeutet einen zusätzlichen beträchtlichen Arbeitsaufwand. Auch die Bank sollte bei Direkteinzahlung darauf aufmerksam gemacht werden, dass die **Mitgliedsnummer dazugeschrieben** wird.

Betreff: E-Banking

Bei einer E-Banking Einzahlung **unbedingt die Mitgliedsnummer angeben**, weil die Einzahlung **sonst nicht zugeordnet** werden kann.

Anmeldungen übers Internet bitte nur, wenn man auch beitreten möchte.

Betreff: Adressänderungen

Da man nunmehr bei der Post auch für Rücksendungen zahlen muss, **eindringliche Bitte um Bekanntgabe von Adressänderungen**.

Adressausforschungen übers Internet kosten ebenfalls und wenn einer kein Festnetz mehr hat, ist das Mitglied überhaupt nicht auffindbar und muss aus der Datei genommen werden. Es kommen auch immer wieder Journale retour, die nicht zugestellt werden können. All diese Dinge würden sich durch ein bisschen Mitarbeit leicht vermeiden lassen.

Wir
informieren

Änderung der Betriebsordnung für Lizenznehmer am Attersee 2011

Die Verwendung eines Setzkeschers ist verboten. Fische, die entnommen werden, sind unverzüglich zu töten oder ansonsten sofort zurückzusetzen. Untermassige Fische sind sofort und schonend zurückzusetzen. Dieses, die Kreatur Fisch schützende Verbot wurde notwendig, da immer wieder beobachtet wurde, wie Fische in diesen Behältnissen verlüdern bzw. so stark verletzt wurden, dass ein Zurücksetzen keinen Sinn ergibt. Da ja der lebende Köderfisch schon seit einigen Jahren verboten ist, ist auch ein Setzkescher nicht mehr notwendig. Dieses Verbot gilt natürlich auch oder besonders für die früher so gerne verwendeten Drahtsetzkescher.

Info zur Jahreshauptversammlung 2011

Auf Grund von Renovierungsarbeiten in der Arbeiterkammer Vöcklabruck findet die diesjährige Jahreshauptversammlung im **Stadtsaal Vöcklabruck** statt.

EINLADUNG

zu der am **3. April 2011** um 8.30 Uhr
im **Stadtsaal Vöcklabruck** stattfindenden

63. ORDENTLICHEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

- Tagesordnung:
1. Eröffnung, Begrüßung und Referat des Obmannes
 2. Bericht und Entlastung des Kassiers
 3. Ehrung langjähriger Mitglieder des Vereines
 5. Allfälliges
 6. Verlosung der Fischereiartikel

Unter den Einsendern von Fanglisten findet im Anschluss eine Verlosung von wertvollen Sachpreisen statt. Um bei der Verlosung teilnehmen zu können, ist ein persönliches Erscheinen notwendig. Gewinner, die über 100 km entfernt wohnen, werden verständigt. Fanglisten einsenden nicht vergessen! Wir freuen uns schon jetzt auf Euren zahlreichen Besuch.





Sicherheitshinweise

Sehr geehrte Lizenznehmer!

Die neue Angelsaison steht wieder vor der Tür und natürlich freuen wir uns schon alle auf die erste Bootsausfahrt. Wir wollen an dieser Stelle allerdings nochmals dringend daran erinnern, wie gefährlich unser Hobby sein kann. Der Sicherheitsaspekt sollte daher immer an erster Stelle stehen und nicht nur die Angelausrüstung muss immer gut gewartet sein, sondern auch die Sicherheitsausrüstung bedarf unserer Aufmerksamkeit. Eine funktionierende Schwimmweste, auch für eventuelle Mitangler, sollte daher immer zur Standardausrüstung jeden Fischerbootes gehören. Billig zu erwerben, aber sehr wertvoll im Notfall, ist auch ein Styroporwürfel oder eine kleine Boje. Mit ausreichend Schnur versehen und ein Ende der Schnur am Boot befestigt, kann man bei einem Kentern des Bootes die Unglücksstelle schnell markieren. Die Schnur rollt von selbst ab und die Boje markiert weithin sichtbar den Platz des Unglücks. Diese Vorgangsweise erleichtert die Suche nach einem Verunglückten oder auch dem verlorenen Angelgerät ungemein. Aber auch ein aufkommendes Gewitter oder Sturm sollten Grund genug sein um an die eigene Sicherheit zu denken. Es ist oft unglaublich und nahezu fahrlässig, bei welchen Wetterverhältnissen, besonders am Attersee, so manche Angler am See herumfahren. Hier wäre durchaus mehr Eigenverantwortung gefragt. Und denkt bitte immer daran.

Kein Fisch der Welt ist es wert sein Leben aufs Spiel zu setzen.

Und noch eines: Das Mitführen einer Schwimmhilfe beruhigt zwar die Nerven, ist aber im Fall des Falles sinnlos, da keine Zeit mehr vorhanden ist, sie auch anzulegen. Daher: Schwimmhilfen unbedingt tragen!

Sicherheitshinweise beim Kentern eines Bootes:

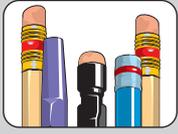
1. Mitangler kontrollieren, ob auch alle unverletzt sind
2. Auf gar keinen Fall vom Boot entfernen.
3. In keine Panik verfallen.
4. Laut um Hilfe rufen.

Mit Schwimmweste kann man sich bei rechtzeitiger Rettung höchstens verkühlen. Ohne Schwimmweste kann das Kentern eines Bootes tödlich enden.

Der Sportanglerbund Vöcklabruck

Vorsicht ist angesagt





Fangberichte

Hallo liebe Freunde!

Zu meinem Saisonabschluss 2010 am Attersee ging es nochmals im Oktober ans Wasser. Gleich am 18. Oktober konnte ich mit sehr viel Glück, weil spitz gebissen, einen schönen Hecht mit 105 cm und 9,10 kg landen. Am 23.10. kamen noch ein 97er und ein 94er dazu, um am 27.10. nochmals mit einem Hecht mit 101 cm den krönenden Abschluss zu machen. Etliche 60 und 70er wurden von mir schonend, noch teilweise im Wasser zurückgesetzt.

Viele kleinere Hechte lassen auch für die Zukunft einiges erwarten.

Nach sehr schönen und erfolgreichen Tagen am Attersee verbleibe ich

Mit einem kräftigem Petri Heil

Wolfgang Löffelmann

Wir wünschen dem erfolgreichen Hechtangler natürlich auch in der Saison 2011 jede Menge Petri Heil



**Wir
gratulieren!**



Hier präsentiert uns Pesendorfer Walter noch einen Hecht aus dem Attersee.

Mit 111 cm und 9,7 kg ein wahres Prachtexemplar, der im vergangenen Oktober auf eine geschleppte Laube ging.

Wenn der Vater mit den Söhnen fischen geht, da kann man was erleben. Dieser Spruch trifft genau auf Horst Prossinger und seinen Söhnen Stefan und Sascha zu. Das Trio konnte am 31. Oktober vergangenen Jahres, nach einem aufregenden Drill, einen schönen Spiegelkarpfen keschern. Der Karpfen hatte 85 cm und konnte der Verlockung eines Frolics nicht widerstehen. Eine Maräne, vom Junior gefangen, rundete das gute Fangergebnis an diesem Tage ab. Passiert ist das Ganze in Unterschwand am Irrsee.



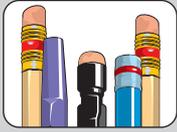
Vielen Dank für den Fangbericht und weiterhin viel Petri Heil



SAB Lizenzausgabestellen auf einen Blick per 1.3.2011

Ausgabestelle	Adresse	Telefon/Fax
Geschäftsstelle Sportanglerbund Vöcklabruck	4840 Vöcklabruck Gmundnerstr. 75	07672/77672 Fax: 07672/77672
Johanna Manglberger	4893 Zell am Moos Am Irrsee 28	0043-6234/8642 Fax: 06234/8642
Thomas Lettner	4893 Zell am Moos Kirchenplatz 4	0043-664-1418123 Fax: 06234/725225 t.lettner@aon.at HY 0664/1418123
Matthias Maier	4893 Zell am Moos Unterschwand 9	0043-6234-7081 Fax: 06234-20027
Karl Egger	4870 Vöcklamarkt, Salzburgerstrasse 15	0043-7682/6298 Fax: 07682/6298-4
Max Riedler (Höller)	4810 Gmunden, Kammerhofstrasse 10	0043-7612/64222 Fax: 07612/64222-20 hoeller.fischerei-jagd@aon.at
Fritz Mayer	4840 Vöcklabruck Max Plank Str. 11	0043-7672/72845 Fax: 07672/72845-9 www.fishnet.at ; Fritz.Mayer@asak.at
Gasthaus Regauer Hof Wagenleithner Sabine	Regau 7 4844 Regau	Tel. 07672/ 23289 Öffnungszeiten: So – Fr 10:00 – 21:00 h
Angelsport Weitgasser	4060 Leonding Welserstrasse 15	Tel: 0664-8588112 Fax: 0732-67170011 office@weitgasser.at
Flyfishing Loidl-Reisinger	4662 Steyrermühl Fabriksplatz 5	Tel. 07613/44991 Fax. 07613/44991 Loidl-Reisinger@tele2.at
Hotel Weinberg GmbH Inh. Fam. Raab	Am Weinberg 1 4845 Regau	Tel. 07672/23302 Fax: 07672-23302-138 raab@hotel-weinberg.at www.hotel-weinberg.at
Gasthof Waldesruh-Kohlwehr/Wiesmayr	Kohlwehr 1 4662 Steyrermühl	Tel. 07613/3143 restaurant@waldesruh.at
Philipp Schwarzböck Austrians Fishing Store	Hauptstrasse 43 4673 Gaspoltshofen	Tel. 0664/73015929 www.petri.or.at
Josef Lechner	4852 Weyregg a.A. Steinwand 32	0043-7664/2366
Camping Grabner	4853 Steinbach a.A. Seefeld 47	0043-7663-8940
Tankstelle Hollerweger	4865 Nußdorf Dorfstrasse 16	0043-7666-8063-15 od. 8059-15 Fax: 07666-80635
Fischereigeschäft Manfred Nagl	4863 Seewalchen a.A. Atterseestrasse 29	Tel:0043-7662-2468 Fax: 07662/2468-4 angelsport@aon.at www.angelsport-nagl.at
Marion Höllermann	4866 Unterach Hauptplatz 3	0043-7665-8682 walter.hoellermann@aon.at

**Flächen-
deckende
Betreuung**



Wir wünschen
ein erfolg-
reiches
Geschäftsjahr



www.angelsport-nagl.at

Wir sind Versandpartner von **Angelsport Schirmer** (Deutschland)
Katalog 2011 und Sonderlisten gibt's bei uns im Geschäft!

NEU: NORTHLAND Fischerbekleidung Rusty Hook
Top Bekleidung für den anspruchsvollen Angler.

Abverkauf von verschiedenen lagernden **Ruten und Rollen**
bis **30 %Billiger** . Bei Setkauf Schnur gratis !

Bootsverleih auf der Promenade Seewalchen.



angelsport@aon.at

Kataloge durchblättern unter

www.angelsport-nagl.at



Charly's

**Aquarium Terrarium &
Anglerg'schäft**

Frühjahrsmesse
von 7. bis 09. April 2010

**Große Auswahl!
Super Angebote!**

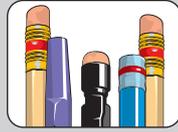
Große Tombola!

Wir verkaufen nicht nur, wir beraten auch
In Vöcklamarkt an der B1

www.charlys-fishworld.at
Tel. 07682/6298-3 Fax 07682/6298-4
E-Mail: office@charlys-fishworld.at

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00h - 19.00h
Sa. 10.00h - 15.00h





Der Sportanglerbund Vöcklabruck informiert:

NEUE LIZENZAUSGABESTELLE IN GASPOLTSHOFEN!

NEUERÖFFNUNG
Fischerel Fachgeschäft



3.-5. MÄRZ 2011
4673 Gaspoltschhofen, Hauptstr. 43 Tel.: 0664/73015828



Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr
beim
Empfänger
einheben

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) Mitgl.-Nr.

Adresse (in Blockschrift)

Datum: Unterschrift:

**BITTE
UNBEDINGT
ADRESS-
ÄNDERUNGEN
BEKANT-
GEBEN!!!**

Impressum:
Sportanglerbund
Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75
4840 Vöcklabruck,
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter.
Titelfoto: R. Mikstetter.
Fotos: W. Löffelmann, W. Pesendorfer,
Fam. Prossinger, R. Mikstetter.

Adressfeld für Versand